

einerlei Maß und Gewicht, einen Münzfuß für Deutschland festsetzen, werden mit einem Zollverbande das ganz Reich umschließen, werden es nicht länger dulden, daß der König von Hannover im Interesse des verwandten Englands, daß die Hansestädte in ihrem eigenen Sonderinteresse sich von dem deutschen Zollvereine ausschließen.

Aber, meine Herren, die Sendung der Abgeordneten nach Frankfurt bedeutet auch, daß wir uns ferner nicht mehr nur regieren lassen, sondern uns selbst regieren wollen. Wir Württemberger, die meisten kleineren Staaten Deutschlands überhaupt, haben im kleinen schon bisher dieses Recht gehabt; wir durften unsre württembergischen Angelegenheiten durch unsre Stände mitberaten, mitordnen lassen.

Die größere Freiheit, welche die Versammlung in Frankfurt für uns zuwege bringen soll, wird aber auch feste Grundlagen haben müssen, um nicht auf Sand gebaut zu sein. Diese Grundlagen sind vor allem geistige und sittliche Bildung und materielle Erleichterung des Volks. Unsere Schulen müssen gehoben, das Loß der Schullehrer verbessert werden. Es müssen vernünftige und sittliche, unterrichtete und aufgeklärte Staatsbürger auch auf dem Lande herangebildet werden. Die Kirche muß vom Staate freigegeben werden; die bürgerlichen Rechte dürfen an kein Glaubensbekenntnis mehr gebunden sein.

Doch was hilft dem Volke die Freiheit, wenn es hungert, wenn es friert, wenn es von jeder Art von Not zu Boden gedrückt wird? Also Erleichterung der Gedrückten durch gleichere Verteilung der Lasten. Wenn jeder nach dem Maße seiner Kräfte zum gemeinen Besten steuert, wird keiner mehr über seine Kräfte angestrengt sein. Hebung des Ackerbaus durch billige Ablösung der Grundlasten, der Gewerbe durch angemessenen Zollschutz. Die Arbeiter müssen gegen ungerechten Druck von seiten der Arbeitgeber geschützt werden, wobei aber wohl zu unterscheiden sein wird, was unabwendbarer Druck der Verhältnisse und was ungerechter Druck der Herren ist; es muß ihnen Anleitung gegeben werden, durch Zusammenschluß ihr Loß sich selbst zu erleichtern; vor allem aber müssen sie durch sorgfältige Jugendbildung und Gelegenheit zur Fortbildung zu Menschen gemacht, vor den Lasten des Trunks, der Unzucht, der Verschwendung bewahrt werden, wenn eine gründliche Verbesserung ihres Loßes möglich sein soll.

103. (100.) König Friedrich Wilhelms IV. Thronrede und Eid auf die Verfassung. 6. Februar 1850.

Steben 2c. II. Nr. 54.

Meine Herren!

Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit. Was ich sagen werde, sind meine eigensten Worte, denn ich erscheine heute vor Ihnen wie nie zuvor und nie hernach. Ich bin hier, nicht um die angeborenen und ererbten heiligen Pflichten des königlichen Amtes zu üben (die hoch erhaben sind über dem Meinen und Wollen der Parteien), vor allem nicht gedeckt durch die Verantwortlichkeit meiner höchsten Räte, sondern als ich selbst allein, als ein Mann von Ehre, der sein Teuerstes, sein Wort geben will, ein Ja, vollkräftig und bedächtig. Darum einiges zuvor. — Das Werk, dem ich heute